



# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN  
PRESSESTELLE

## PRESSEMITTEILUNG

09. Februar 2006

### „Gelebter Bürgersinn“

#### **Regierungspräsident Hubert Wicker überreichte Anerkennungsurkunde für die „Bürgerstiftung Ummendorf“**

#### **Förderung von sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Aktivitäten und Projekten**

Als Gemeinschaftseinrichtung von Bürgern sowie ortsansässigen Firmen und Betrieben für ihre Gemeinde und deren Umfeld wurde die „Bürgerstiftung Ummendorf“ errichtet, für die Regierungspräsident Hubert Wicker am Donnerstag (09.02.2006) im Schloss Ummendorf die Stiftungsurkunde überreichte.

„Als Stiftungen „von Bürgern für Bürger“ sind Bürgerstiftungen gelebter Bürgersinn. Sie sind ein Beispiel dafür, dass Menschen sich umeinander kümmern und zusammenhalten“, so der Tübinger Regierungspräsident. Aufgrund ihrer finanziellen und politischen Unabhängigkeit seien Bürgerstiftungen wie kaum eine andere Institution in der Lage, eine große Vielfalt gemeinnütziger Aktivitäten in einer Kommune zu fördern, drängende soziale Probleme anzugehen und so die Lebensqualität der Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verbessern. Durch einen langfristigen Vermögensaufbau in Form von Zustiftungen gewährleisten Bürgerstiftungen ein hohes Maß an Kontinuität und Zuverlässigkeit ihrer Arbeit. Die „Bürgerstiftung Ummendorf“ sei bereits die 9. Bürgerstiftung im Regierungsbezirk Tübingen. Zur Errichtung von

weiteren Bürgerstiftungen gebe es konkrete Initiativen. Unter den Stiftungen verzeichneten die Bürgerstiftungen das stärkste Wachstum.

Die „Bürgerstiftung Ummendorf“ will dem Gemeinwohl dienen und das Gemeinwesen Ummendorfs nachhaltig stärken. Entsprechend ist der satzungsgemäße Zweck der vierten Bürgerstiftung im Landkreis Biberach „für Bürgerstiftungen typisch weit gefasst“, so Hubert Wicker. Gefördert werden sollen Projekte und Maßnahmen der Jugend- und Altenhilfe, mildtätige Zwecke, Betreuungsmaßnahmen von Kindern und Jugendlichen, Maßnahmen zur Völkerverständigung, ebenso wie Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Wissenschaft und Forschung, Naturschutz- und Landschaftspflege sowie der Sport. Fördern will die Stiftung auch die Stärkung der Gesundheitsfürsorge, Bildung, Erziehung und Ausbildung sowie nicht zuletzt die Stärkung des familiären Gedankens und des bürgerschaftlichen Engagements.

Regierungspräsident Hubert Wicker: „So wird gewährleistet, dass sich die Stiftung in ihrem kommunalen Wirkungskreis den gesellschaftlichen Aufgaben und Herausforderungen umfassend widmen kann.“

Gedanken zur Errichtung der „Bürgerstiftung Ummendorf“ hatte sich der Gemeinderat bereits im Jahr 2000 gemacht, als der Gemeinde die Erbschaft einer Bürgerin zuteil geworden war. Die Mittel wurden dann zur dringlicher eingestuften Sanierung des Marienbrunnens bei der Kirche und zur Aufstockung des Kapitals der bereits bestehenden „Angele-Schülerpreis-Stiftung“ verwendet. Später wurde die Idee zur Gründung einer Bürgerstiftung wieder aufgenommen, insbesondere als es um die Frage der nachhaltigen Absicherung der demographisch bedingt wachsenden Aufgaben in der Seniorenarbeit ging. Doch nicht nur für die ältere, sondern auch für die junge Generation wollte man etwas tun. So sollte mit dem Ziel einer wirkungsvollen Zukunftssicherung auch die Bildung und Erziehung von Jugendlichen ein wichtiges Aufgabenfeld einer zu gründenden Bürgerstiftung werden.

Hubert Wicker in seiner Ansprache: „Statt nach dem Staat zu rufen, der gerne helfen würde, aber angesichts leerer Kassen nicht so helfen kann, wie er will, haben Sie, sehr geehrte Stifter, Privatinitiative ergriffen. Sie haben der Gesellschaft eine Stiftung geschenkt! Nach einer repräsentativen Untersuchung kann sich jeder vierte Bundesbürger vorstellen, gemeinsam mit anderen eine Stiftung zu gründen. Darin steckt ein enormes Potenzial.“

Der Regierungspräsident führte weiter aus, dass die Stifter mit der Gründung der „Bürgerstiftung Ummendorf“ ganz im Trend der Zeit lägen. Das Stiftungsthema sei schon seit einigen Jahren hoch aktuell. Hubert Wicker: „Hatten wir zu Beginn des Jahres 1995 im Regierungsbezirk Tübingen erst 153 selbständige Stiftungen bürgerlichen Rechts, so sind wir heute bei 357 Stiftungen angelangt. Dies bedeutet, dass sich die Zahl der Stiftungen in den letzten zehn Jahren im Regierungsbezirk Tübingen deutlich mehr als verdoppelt hat. Und ich bin zuversichtlich, dass dieser Trend weiter anhält.“ Die positive Entwicklung im Regierungsbezirk Tübingen könne auch auf das Land Baden-Württemberg und die gesamte Bundesrepublik Deutschland übertragen werden. In Deutschland gebe es gegenwärtig über 13.000 selbständige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Baden-Württemberg liege als stiftungsreichstes Bundesland in Deutschland mit derzeit über 1.950 Stiftungen an der Spitze. Hubert Wicker: „Führt man sich vor Augen, welches Vermögen bundesweit in diesen Stiftungen vereint ist, und welche Erträge hieraus erwirtschaftet werden, wird die große Bedeutung sichtbar, die Stiftungen für unsere Gesellschaft heute haben. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen schätzt das Vermögen der Stiftungen in Deutschland auf rund 60 Milliarden Euro. Experten gehen davon aus, dass die Stiftungen einschließlich der ihnen zufließenden Spenden über etwa 15 Milliarden Euro verfügen, die jährlich für gemeinnützige Zwecke ausgegeben werden können.“

Regierungspräsident Wicker erläuterte in seiner Ansprache auch die Aufgaben des Regierungspräsidiums im Stiftungswesen. Der Stiftungszweck dürfe nur aus den Erträgen des Stiftungsvermögens verwirklicht werden, das selbst

unangetastet bleiben müsse. Der Staat übernehme hier eine unerlässliche Garantiefunktion und stelle damit die Langlebigkeit und Dauerhaftigkeit von Stiftungen sicher. Seine Aufsicht wache darüber, dass der Wille des Stifters auch nach seinem Tode verwirklicht wird, die Stiftungsorgane ihre Stellung nicht missbräuchlich ausnutzen und die Stiftung das Vermögen zusammen hält.